

Neun Kandidaten für neun Sitze

## ÖSHZ mit »Auswärtigen« besetzt

■ Büllingen

Ohne Überraschungen verlief im Gemeinderat Büllingen am Montagabend die Wahl der Mitglieder des Sozialhilferates. Neun Kandidaten standen für die neun zu besetzenden Plätze zur Wahl. Bernd Schröder, Martina Palm, Herbert Stoffels, Veronika Mause, Odette Schmitt-Rauw, Heike Weber-Röhl, Karin Peters-Vilz, Christiane Collas-Heuze und Caroline Haep-Margrève wurden mit jeweils zehn bzw. neun Stimmen in das Gremium gewählt, das im März offiziell eingesetzt wird.

Als einziges gewähltes Mitglied des Gemeinderates ergriff Herbert Stoffels nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses das Wort, bedankte sich bei den Ratskollegen und kündigte

te seine Kandidatur als Vorsitzender des Sozialhilferates an. Sein Ziel sei es, die Arbeit in Kontinuität, aber auch mit neuen Ideen fortzuführen.

Vor der Wahl hatte Werner Brüls (FBB) in seinem persönlichen Namen das Wort ergriffen und kritisiert, dass die Aufsichtsbehörde die Wahl auf ein bestimmtes Datum festgelegt hatte: »Es hätte auch heißen können, bis zum vierten Montag dieses Monats, dann hätten wir die Wahl im Rahmen einer anderen Ratssitzung durchführen können. Aber durch diese Regelung fühlt man sich durch die Aufsichtsbehörde regelrecht gegängelt. Die Autonomie der Gemeinden wird hier mit Füßen getreten.«

Bürgermeister Friedhelm Wirtz konnte sich dieser Kritik nur anschließen. (pf)

Nach Treffen mit dem MAT

## Akte Ortsdurchfahrt wird überarbeitet

■ Büllingen

Die Ortsdurchfahrt Büllingen sowie Bürgersteigprojekte in Lanzerath und Hasenvenn waren am Montagabend ebenfalls Thema der aktuellen Fragestunde im Gemeinderat Büllingen. Alexander Miesen und Björn Pfeiffer, beide FBB, erkundigten sich nach dem Stand dieser beiden Akten nach einem Treffen der Gemeinde mit dem regionalen Straßenbauministerium Ende der vergangenen Woche.

### Zu schmal

Was die Bürgersteige für Lanzerath und Hasenvenn betrifft, so erfuhr sie von Bürgermeister Friedhelm Wirtz, dass diese Projekte völlig neu überdacht werden müssen. An beiden Stellen sei die Straße nicht breit genug, um einen Gehweg anzulegen. Ein angedachter markierter Seitenstreifen wird als zu gefährlich abgelehnt. Im MAT trägt diese

Markierung auch den Beinamen »Todesstreifen«, da er für Fußgänger erhebliche Gefahren birgt. »Die einzig denkbare Lösung scheint ein Fußgängerweg an der anderen Seite des Grabens zu sein«, so Wirtz, der das Thema noch einmal in einer Baukommission erörtern möchte.

### Technische Details

Gleiches gilt für die Ortsdurchfahrt Büllingen, die ebenfalls Gegenstand der Unterredung war. Auch diese Akte wird nunmehr nochmals überarbeitet und einige technische Details eingefügt. »Das Projekt muss nicht neu erfunden werden, aber einige kleinere Dinge werden abgeändert«, so Wirtz.

Nach der Überarbeitung soll die Baukommission sich erneut mit dem Projekt beschäftigen, bevor es dann dem kompletten Gemeinderat und schließlich der Bevölkerung präsentiert wird. (pf)

■ Büllingen

Von Petra Förster

**Die Gemeinde Büllingen möchte relativ kurzfristig neuen Raum für Betriebe schaffen und fasst diesbezüglich eine gemeinsame Industriezone mit der Nachbargemeinde Bütgenbach ins Auge. Dies wurde am Montagabend im Rahmen der Ratssitzung bekannt.**

Wie Bürgermeister Friedhelm Wirtz im Rahmen der Fragestunde – die übrigens bei sechs aktuellen Fragenkomplexen mit mehreren Unterpunkten seitens der FBB-Fraktion ihrem Namen alle Ehre machte –, erklärte, soll bereits in den nächsten Wochen ein Treffen mit Vertretern der Nachbargemeinde stattfinden, bei dem die Möglichkeit geprüft werden soll, ein gemeinsames Industriegelände zwischen der Domäne und Morsheck zu schaffen.

Berni Collas hatte das Thema zur Sprache gebracht und erfuhr von Friedhelm Wirtz, dass die Gemeinde diesen Weg als den sinnvollsten ansieht, um neues Industriegelände zu erschließen. Außerdem laufen derzeit Gespräche mit Betrieben, die bereits auf Morsheck angesiedelt sind, um eventuell einen Teil ihres Geländes abzutreten und so Raum für ein bis zwei neue Unternehmen zu schaffen.

### Sicherheit in Archiven

Dieter Fickers (FBB) brachte in der Fragestunde die Sicherheit in den Archiven der Gemeinde zur Sprache und erfuhr, dass alle wichtigen Dokumente feuer- und wasserfest untergebracht sind und zudem im Haushaltsplan 2007, der in der kommenden Woche verabschiedet werden soll, 7500 Euro für den Ausbau der Archive vorgesehen sind. Anlass für diese Frage war der Brand im

Treffen zwischen Gemeinde Büllingen und Bütgenbach geplant

# Kurzfristig neuen Platz für Betriebe schaffen



Die Gemeinden Büllingen und Bütgenbach möchten sich in Kürze Gedanken darüber machen, ob zwischen der Domäne und Morsheck gemeinsames Industriegelände entstehen kann.

Gemeindehaus von Baelen, der vor fast zwei Wochen einen großen Teil der Unterlagen der Kommune vernichtet hatte.

Um die Sicherheit auf den Bürgersteigen bei Schneefall und Glätte ging es in einer Frage von Jenny Möres. Die FBB-Ratsfrau wollte vor allem wissen, wie die gesetzliche Grundlage bezüglich der Schneeräumung auf Bürgersteigen aussieht und ob es nicht Möglichkeiten gebe, der Bevölkerung kostengünstig oder gar kostenlos Streugut zur Verfügung zu stellen.

Friedhelm Wirtz erläuterte das altbekannte und häufig diskutierte Thema: In Ermangelung einer Verordnung, die diese Pflicht auf die Bevölkerung überträgt, ist in der Gemeinde Büllingen die Gemeinde für die Sicherheit auf den Bürgersteigen zuständig. »Wir sehen diese Lösung immer noch als die beste an«, so der

Bürgermeister, der auch betonte, dass dies in den letzten Jahren immer gut funktioniert habe. Die Streudienste werden in diesem Winter mit einer Streuvorrichtung unterwegs sein, die normalerweise breit genug ist, um gleichzeitig mit der Straße die Bürgersteige zu erfassen.

Dennoch appellierte Wirtz auch an den Bürgersinn und dafür nicht nur vor der eigenen Haustür, sondern vielleicht auch mal beim älteren Nachbarn zu schaufeln. Zur kostengünstigen Abgabe von Streugut sah er wenig Bedarf: »Wissen Sie, was ein Sack Salz kostet?«, fragte er in den Rat hinein und niemand war in der Lage, eine Antwort zu geben. Wirtz rechnete, dass es sich beim Kilopreis von 75 Euro wohl um einen geringfügigen Betrag handeln dürfte, der den hohen Verwaltungsaufwand bei der Abgabe von Salz durch

die Gemeinde kaum rechtfertige. Außerdem würde man so in Konkurrenz zum Einzelhandel treten.

### Antenne zerstört

Werner Brüls wollte schließlich noch wissen, ob und wenn ja wo die Mobilfunkantenne am Fußballplatz in Krinkel, die Anfang Dezember vermutlich durch Brandstiftung zerstört worden ist, neu errichtet wird. Er erfuhr, dass die Gemeinde nach dem Vorfall erst am vergangenen Montag einen ersten Kontakt zur Betreiberfirma hatte und ansonsten über die Akte und die weiteren Pläne der Firma keine Kenntnis hat. Die Akte befindet sich bei der Staatsanwaltschaft, die Untersuchung sei inzwischen eingestellt. Friedhelm Wirtz versprach aber nachzuhaken, wie die Pläne der Firma sich gestalten.

Informationsblatt soll ab Mai-Juni erscheinen / »wfe« möchte Internetforum einrichten / »ZOK« für Schaffung eines Jugendbeirates

# Burg-Reuland übt Brückenschlag mit der Bevölkerung

■ Burg-Reuland

Von Christian Schmitz

In Burg-Reuland ist die Gemeinderatssitzung am Montagabend ohne große Überraschungen über die Bühne gegangen. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Wahl der effektiven Mitglieder sowie der Ersatzmitglieder des Sozialhilferates des ÖSHZ, dem ab dem 1. März Niki Dhur vorstehen wird. Neun der zehn vorgeschlagenen effektiven Mitglieder wurden mit den jeweils fünf Stimmen der insgesamt 12 anwesenden Mandatäre (Irene Kalbusch war in Urlaub) gewählt. Zur Wahl standen auch die Gemeindevertreter für die Generalversammlungen der Gremien IDELUX-Arlon, AIDE-St.Nicolas, SPI sowie die Bezeichnung der örtlichen Mitglieder, der Ratsmitglieder sowie des Vorsitzenden der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung (ÖKLE). Vorstehen wird der letzt genannten Kommission Bürgermeister Joseph Maraite.

Ferner wurde das allgemeine Richtlinienprogramm der Gemeinde für die kommende Legislaturperiode bis zum Jahr 2012 mit den Stimmen der

Mehrheit gebilligt. Die Agenda für die kommenden Jahre wurde der Öffentlichkeit bereits vorgestellt: Im Mittelpunkt stehen weiterhin die bereits angelegenen Projekte der Ländlichen Entwicklung sowie der Bereich Tourismus. Auch verkehrsberuhigende Maßnahmen und der Straßenbau - ob nun lokal oder auch regional in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauministerium MAT spielen eine große Rolle.

Auch wenn sich die Opposition bei der Abstimmung enthielt, spendete sie überwiegend Lob für das ehrgeizige Programm. Roland Lentz (Liste »wir für Euch«/wfe) regte allerdings größere Bemühungen der Gemeinde bei der Schaffung neuer Wohnervarungsgebiete an. Außerdem schlug Lentz die Einrichtung eines Forums auf der Internetseite der Gemeinde Burg-Reuland vor, damit die Bürger mit jedem einzelnen Mandatar kommunizieren oder gegebenenfalls Fragen stellen können. Für den Brückenschlag mit dem Bürger möchte die Kommune ab Mai/Juni auch ein Informationsblatt veröffentlichten, das zunächst zweimal im Jahr erscheinen soll.

Folgen möchte man damit dem Beispiel der Stadtgemeinde St.Vith. In Sachen Sportpolitik indes sprach sich die Oppositionsliste ZOK für die Schaffung eines Jugendbeirates aus, die auch von der Mehrheit begrüßt wird. In einem Zusatzpunkt forderte die Liste »wfe« die Gemeinde dazu auf, alle Möglichkeiten auszuloten, damit jeder Bürger auf ADSL (die zur Zeit häufigste Breitbandanschlüsse für Teilnehmer am Internet) zurückgreifen könne. Hier liegt der Ball jedoch nicht bei der Gemeinde, sondern beim betroffenen Telekommunikationsunternehmen Belgacom, wie Bürgermeister Maraite deutlich machte.

Thema der Sitzung war auch die Zukunft des Kindergartens in der Ortschaft Lascheid. Wie das GE bereits berichtete, droht der dortigen Einrichtung die Schließung, wenn bis zum 31. Januar kein zusätzliches Kind gefunden wird, damit die Mindestnorm der Deutschsprachigen Gemeinschaft erfüllt werden.

»Ich stehe mit dem Unterrichtsminister in ständigem Kontakt. Er wird aber erst nach dem 31. Januar entscheiden«,

erklärte Schulschöffe Karl-Heinz Cornely. Am 30. Januar möchte man sich mit dem Unterrichtsminister und Vertretern der beiden Oppositionslisten ein Bild an Ort und Stelle machen. »Schließlich haben wir nichts zu verstecken«, wie Cornely erklärte. Dem Karnevalskomitee Burg-Reuland wurde unterdessen ein Zuschuss von 100 Euro gewährt, während sich der jährliche Mitgliedsbeitrag für den Förderverein des Archivwesens der DG für die Gemeinde auf 13 Euro beläuft.

An der Gemeindeschule in Espeler schließlich wird ein Geländer (Schätzpreis 3500 Euro) angebracht, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Zudem wird die Gemeinde Burg-Reuland mit dem nationalen Funksystem für Sicherheitsdienste »ASTRID« einen Vertrag abschließen, um die Kommunikation zwischen Polizei, Feuerwehr und 100-Dienst zu garantieren. Der Kontrakt tritt aber erst in Kraft, wenn 90 Prozent der betroffenen Gebiete abgedeckt sind. Dennoch bleibt die Anbringung von Sendemasten weiterhin ein delikates Thema, wie Roland Lentz unterstrich.

## PERSONALIEN

### Gemeinde Burg-Reuland

**Die neun effektiven Mitglieder des Sozialhilferates (in Klammern die Anzahl der erhaltenen Stimmen, jedes der 12 anwesenden Ratsmitglieder hatte fünf Stimmen, Gesamtzahl abgegebener Stimmen also 60):** Gilbert Calles (6), Niki Dhur (6), Fabienne Gans (6), Karin Hahn (13), Otto Hennen (6), Luc Jost (2), Karin Lentzen (5), Edmund Mockels (6), Apollonia Schrauben (10).

**Die Mitglieder der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung (ÖKLE):** Ordentliche Mitglieder: Joseph Michaeli, Sylvia Mause-Plottes, Walter Dauber, Klaus Dieter Klausner, Elisabeth Udelhoven, Marcel Hoffmann, Willi Wittrock, Stefan Treinen, Martin Ludes, Michel Dhur, Christof Kaut, Robert Richter. **Gemeinderatsmitglieder - Mehrheit:** Joseph Ma-

raite, Corinne Servaty, André Kleis. **Opposition:** Irene Kalbusch, Roland Lentz.

**Bezeichnung von fünf Gemeinderatsmitgliedern für die Generalversammlungen folgender Gremien (jeweils drei aus den Reihen der Mehrheit und zwei von der Opposition):** IDELUX-Arlon - **Mehrheit:** Corinne Servaty, Karl-Heinz Cornely, Niki Dhur (alle GI). **Opposition:** Roland Lentz (wfe), Irene Kalbusch (ZOK).

**AIDE-St.Nicolas - Mehrheit:** Corinne Servaty, Karl-Heinz Cornely, Niki Dhur (alle GI). **Opposition:** Alain Stellmann (wfe), Irene Kalbusch (ZOK).

**SPI - Mehrheit:** Valerie Groven, André Kleis, Joseph Maraite (alle GI). **Opposition:** Marianne Richter-Hillen (wfe), Peter Zeyen (ZOK).